



PAUL SCHÄR

Alpenflug de luxe

Der Startplatz: Paul Schärs gelber Zweiplätzer vor der prächtigen Kulisse mit Eiger, Mönch und Jungfrau.

Bilder Claudia Langenegger

Gletscherpilot Paul Schär fliegt seit Jahrzehnten übers Berner Oberland. Von kleinen Rundflügen bis zum Flug Belp–Jungfrau ist bei ihm alles zu haben. Die Flüge sind prächtig – und unterhaltsam.

Schneeweiss leuchten die Flanken von Mönch und Jungfrau, der Himmel ist stahlblau, der Schnee unter den Füssen schwitzt in der warmen Frühlingssonne. Ein gelbes Flugzeug nähert sich, noch klein und lautlos, gleitet vor der Eigernordwand vorbei, dreht eine weite Kurve über Gondelbahn und Bergrestaurant Männlichen und fliegt in elegantem Schwung auf das leere Schneefeld zu. Nun hört man den Motor rattern, der schnittige Zweiplätzer setzt auf, gleitet mir über den Schnee entgegen, bleibt stehen.

Aus dem Cockpit steigt ein bärtiger Mann. Jeans und Daunenjacke, auf der Nase eine Sonnenbrille, auf dem Kopf eine Dächlikappe mit goldgelb gesticktem «Captain». Nach ihm steigt sein Fluggast aus. «Das war ja der helle Wahn!», stösst dieser angesichts der eben erblickten Herrlichkeit aus. Bevor er jedoch erzählen kann, welche Gipfel er aus der Nähe gesehen, welche Gletscher er beinahe berührt, und wie viele Gämsen er gezählt hat, befiehlt mir der bärtige Pilot: «Steig ein!»

Rundflug mit Reiseführer

Anschnallen, Kopfhörer über die Ohren und schon fliegen wir. In Paul «Pole» Schärs Flugzeug hat hinter dem Captain-Sitz genau ein Passagier Platz. Das ist gut

so: Ich habe auf beide Seiten hinaus freie Sicht. Und aus dem Dachfenster ebenso.

Wir fliegen über verschneite Hochgebirgstäler, an Viertausendern vorbei – sie strecken die Gipfel majestätisch dem Himmel entgegen –, wir sehen unberührte Schneefelder, die der Sonne entgegenblitzen, und blicken bis weit zum grünen Talboden von Lauterbrunnen hinab.

«Da unten ist Isenfluh», sagt Pole und zeigt auf eine puppenstubenartige Ansammlung von Häusern, die oberhalb einer schroffen Felswand auf einem Vorsprung klebt. Dann zeigt er auf die Berge und erklärt: «Das ist das Schilthorn, dort die Blümlisalp, das Mittaghorn, nebdran Breithorn und Tschingelhorn.» Er sagt: «Da vorne ist das Gspaltenhorn – siehst du den Spalt?» Und: «Bei diesem Schneefeld ist der Petersgrat, da fängt das Wallis an.»

Pole kennt jede Felszacke und jede noch so munzige Berghütte, die tief verschneit im hintersten Tal liegt. Doch sein Lieblingssatz ist dieser: «Jetzt zeige ich dir «ds Füdle» der Jungfrau.» Schon zieht er den Flieger hoch, links graue Felswand, rechts steile Eisfelder, so nah, als könnte ich sie berühren. Wow. Noch schöner als die Jungfrau von hinten findet mein Kapitän aber den Himmel über uns: «Siehst

du diese Farbe? Dieses Leuchten? Hast du schon jemals so ein Chnütschblau gesehen?!»

Spinner leben besser

Seit 36 Jahren befliegt Pole Schär die Alpen des Berner Oberlandes. Vor über vierzig Jahren hat der Flugzeugmechaniker das Flugbrevet gemacht. Als er noch als Mechaniker arbeitete, kaufte er sich eine schrottreife Maschine und brachte sie innert weniger Monate auf Vordermann. Als er das weisse Flugzeug gelb spritzte, sagten alle: «Spinnts däm?» Ihm wars egal, im Gegenteil: «Wer spinnt, hat mehr vom Leben», sagt er. «Als Spinner hast du Narrenfreiheit und kannst tun, was du willst.»

Genau das tut er auch. Als zehnjähriger Bub hat sich der

Emmentaler in die Drei- bis Viertausender rings um Grindelwald verliebt. Seither will er möglichst oft da oben sein. Nur hier. Das Wallis oder die Bündner Berge – sie reizen ihn nicht. Sowie so geht er nicht gerne weg. In die Ferien fährt er kaum. Er arbeitet auf dem Flughafen Belp als Flugzeugmechaniker, seine Ferien sind seine Flüge und seine 135 Apfelbäume. Die Hochzeitsreise hat er erst nach 33 Ehejahren gemacht: letztes Jahr eine Woche Griechenland. Dort interessierte ihn vor allem eins – die Berge.

Die schönsten Gipfel bleiben jene im Berner Oberland. Im Winter fliegt er zum Startplatz auf den Männlichen, im Sommer aufs Jungfraujoch. Er startet nur bei Sonne und Windstille. «Schlechtes Wetter oder starker Wind – das ist gefährlich und macht Gästen keinen Spass.»

Längst sind wir wieder auf der Vorderseite der Jungfrau, unter mir reckt sich eine felsige Spitze in die Höhe. «Das ist der

Schwarzmonch, ein böser Berg.» Warum böse? «Das habe ich im Gespür. Und er wirft die Menschen ab.» Pole zieht eine Kurve über das Bergrestaurant Männlichen und setzt zum Landen an.

Ein Traum wird wahr

Schade. Schon vorbei. Doch dann erfüllt sich ein Traum: «Willst du mit nach Belp? Ich muss nur noch tanken.» Pole schleppt Benzinkanister aus seinem Lager in der Gondelstation herbei, tankt, und schon gehts per Flugzeug ins Unterland.

Wir überfliegen nochmals die weissen Gipfel, dieses riesig vergrösserte Postkartenpanorama, sind bald über Interlaken, rechts zieht sich der Brienersee in die Länge, vor uns glitzert der Thunersee in der Sonne. Dreieckig sticht der Niesen empor, das Stockholm hat aus diesem Blickwinkel eine sonderbare Form. Unter mir werden Häuser und Wälder immer grösser, und mein Pilot erzählt, in welche Täler ich links und rechts blicke. Ich staune, schaue, bin begeistert. Als wir achtzehn Minuten später in Belp landen, spüre ich nicht mal, wie die Räder auf die Piste aufsetzen, so sanft ist die Landung. Pole sagt nur: «Ich wollte nie ein guter Pilot sein. Aber ich wollte ein alter Pilot werden.» Dafür muss er gut sein.

Nun warte ich auf schönes Wetter. Den Flug Belp–Jungfrau zurück gibt es für 280 Franken. Es lohnt sich mehrfach: Zur prächtigen Aussicht gibts spitzenmässige Unterhaltung.

CLAUDIA LANGENEGGER

TIPPS UND INFOS

Rundflüge ab 60 Franken

Die Flüge: Der einfachste Rundflug – Eigernordwand–Mönch–Jungfraujoch – kostet bei Paul Schär 60 Franken. Flüge mit Gletscherlandung sind ein bisschen teurer. Ebnefluh, Muttorn, Petersgrat, Rosenegg etwa schlägt mit 110 Franken zu Buche. Auf Anfrage sind auch Überflüge Belp–Jungfrau oder

Jungfrau–Belp möglich (morgens hin, nachmittags zurück). Von Mai bis November fliegt Schär ab der Landestelle Jungfraujoch, von Dezember bis April ab dem Männlichen. **Die Kontaktadresse:** Paul Schär wohnt in Toffen und ist telefonisch unter 031 819 55 11 und 079 375 3954 erreichbar. cl



Die Aussicht: Trotz Dunst ist die Aussicht prächtig. Die Berner Alpen seien die schönsten, sagt der Pilot.



Der Pilot: Paul Schär mag keine Fernreisen. Er bleibt lieber im Oberland.